



Entstehung

Jahr: ca. 18'000 v. Chr.

Mit dem Rückzug der Gletscher sind unsere Flüsse entstanden. Wasser war schon in der Steinzeit zentral für das Überleben, darum haben sich Menschen und Tiere oft in der Nähe von Wasser aufgehalten. Die Steinzeit ist der längste Abschnitt der Menschheitsgeschichte. Sie begann vor etwa 2,6 Millionen Jahren und endete etwa 2200 Jahre v. Chr.

- 1 **Biberfamilie:** Biber gab es bereits in der Steinzeit. Mit dem Zurückweichen der Eisschilde am Ende der letzten Eiszeit verbreitete sich der Biber immer weiter in Mittel- und Nordeuropa. Wegen seines dichten und schönen Pelzes wurde der Biber schon damals gejagt.
- 2 **Linth-Gletscher:** Er erstreckte sich während der letzten Eiszeit über Schlieren hinaus bis ins Limmattal. Die grösste Ausdehnung erreichte er zirka 26'000 Jahre v. Chr.
- 3 **Entstehung des Flussbetts:** Der sich zurückziehende Linth-Gletscher formte das von ihm bedeckte Gelände und damit grosse Teile des heutigen Limmattals. Mit dem Rückzug des Gletschers entstand auch die junge, verzweigte Limmat.
- 4 **Jäger und Sammler:** Die Menschen lebten als Jäger und Sammler. Sie ernährten sich von ihren erbeuteten Tieren und gesammelten Früchten.

- 5 **Faustkeil:** Der Faustkeil ist eines der ersten Werkzeuge des Menschen. Er wurde aus Silex hergestellt, dem sogenannten Feuerstein. Mit ihm konnten die Menschen in der Steinzeit beispielsweise graben oder Fleisch schneiden. Der älteste in der Schweiz gefundene Faustkeil ist etwa 130'000 Jahre alt. Als man ihn 1954 in Schlieren in einer Baugrube fand, war das eine Sensation. Der Faustkeil von Schlieren ist auch das älteste Objekt in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums.

- 6 **Feuer:** In der Steinzeit erlernten die Menschen den Umgang mit Feuer. Sie kochten darauf ihre Nahrung, hielten sich warm oder schreckten damit wilde Tiere ab. Vermutlich konnten die Menschen anfangs das Feuer nicht selbst entfachen, sondern sie fanden es in der Natur, beispielsweise nach einem Blitzeinschlag. Dann hüteten sie es, damit es nicht erlosch.

- 7 **Insekten:** Insekten gibt es bereits seit etwa 480 Millionen Jahren auf der Erde, lange bevor es Fische, Saurier oder Säugetiere gab. Sie bilden mit Abstand die grösste Klasse im Tierreich. Schätzungen zufolge sind etwa zwei Drittel aller Tierarten Insekten. Es gibt sie in den unterschiedlichsten Farben und Formen. Alle Insekten haben aber diese Merkmale gemeinsam: sechs Beine und einen dreigeteilten Körper (Kopf, Brust, Hinterleib). Zu den Insekten zählen etwa Schmetterlinge, Ameisen, Mücken, Wespen, Käfer, Bienen, Fliegen, Libellen, Wanzen, Läuse oder Heuschrecken.

- 8 **Mammut, Riesenhirsch:** In der Altsteinzeit waren grosse Teile der heutigen Schweiz mit Gletschern überzogen. Die eisfreien Gebiete glichen einer Tundra: einer Landschaft mit Gräsern, Sträuchern und nur kleinen Bäumen. Damals gab es noch nicht viele Tierarten, dafür aber einige sehr grosse Tiere wie das Mammut oder den Riesenhirsch.

- 9 **Wildtiere:** Als sich vor etwa 12'000 Jahren die Gletscher weiter zurückzogen, veränderte sich die Landschaft in der Schweiz stark. Wälder entstanden. Die grossen Wildtiere der Eiszeit, zum Beispiel das Mammut, starben aus. Dafür breiteten sich Wildpferde und Rentiere aus. Weitere Wildtiere wie Rothirsche, Braunbären, Wölfe, Luchse und Rehe gesellten sich später dazu.

- 10 **Nashörner:** Nashörner bewohnten einst auch Teile Europas. Davon zeugen Höhlenmalereien wie diejenige eines Wollnashorns in der Chauvet-Höhle in Südfrankreich. Sie sind ungefähr 30'000 Jahre alt und gehören zu den bisher ältesten je gefundenen Höhlenmalereien.

- 11 **Fischerin:** Als sich die Gletscher weiter zurückzogen, wurden auch die Gewässer wärmer und es gab mehr Fische. Diese waren eine wichtige Nahrungsquelle für die Menschen.

- 12 **Monolith:** Künstlerischer Verweis auf den Science-Fiction-Klassiker aus dem Jahr 1968, «2001 Odyssee im Weltraum», des Oscar-gekrönten Regisseurs Stanley Kubrick. Der Film startet mit dem mysteriösen Gesteinsblock (Monolith), der wie aus dem Nichts inmitten einer kargen Landschaft der Urzeit auftaucht und die dort lebenden Affen in Aufruhr versetzt. Daraufhin lernen die Affen, Knochen als Werkzeuge und Waffen zu benutzen, und machen damit einen bedeutenden Fortschritt.

Für ihre fachliche Beratung zu den Themen Flussbau und Ökologie danken wir der Abteilung Wasserbau des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) der Baudirektion Kanton Zürich und dem Projektteam des Revitalisierungsprojekts «Lebendige Limmat» (zh.ch/lebendige-limmat).

©Verlag vatter&vatter AG

Redaktion: C-Factor AG | Gestaltung: Girod Gründisch | 2023